

Georg Bötticher (1849-1918)

## Luther und Melanchthon

Denkmal von Schilling un Bronze aufn Johannesplatz

So sehr se meinen Gunstgefiehl behagen –  
(Mer gann de Ähnlichgeet nich weider dreiwen!)  
Eens werd mer ewig dran ä Rätsel bleiwen:  
Was will Melanchthon wohl zu Luthern sagen?

5

Will ern um äne Biwelstelle fragen?  
Will er den Freind – von seinen Sitz verdreiwen?  
Beinah – (so schwer mersch werd, es hinzuschreiwen) –  
Mecht ich das letztre zu behaubden wagen.

10

Nur freilich: Seh ich Luthern so behaglich  
Dahingebratscht – da scheint mersch mehr wie fraglich,  
Daß där aus seinen Lähnstuhl sollte gehn!

15

's werd jedenfalls ä längkliches Vergniegen!  
Ehr de, Melanchthon, dän wärscht runterkriegen,  
Ich ferchte sehr – da gannst de lange stehn!  
(110 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/boettich/gedichte/chap027.html>